

339 Y. Quaternionen (160—171 Ternio, 188—195, 340—343 Binionen). Blattlage HFHF. Haupttitel (Incipit und Explicit) in grossen roten und grünen Majuskeln (Capitalis quadrata, Capitalis rustica, Unziale). Textinitialen leicht verziert, rot und grün. Die Abschnitte beginnen mit selten farbiger, etwas vom Text herausgehobener Majuskel. Sehr sorgfältig ausgeführter Buchschmuck, insbesondere in der Anordnung der Titelzeilen, mit ganz unbedeutenden Verzierungen. Mehrere kalligraphische Hände alemannischen Charakters (P. 1—116 b, Z. 5, 121—123 b Mitte, 195 b unten; 116 b Z: 5—120, 123—195, 196—342). Der Codex gehört paläographisch zur Wolfcozgruppe.

Lit: Scherrer 42 no. 115. — Brauer 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 116. IX. inc. S.
S. Hieronymus in Jeremiam libri VI.

411 PP. (richtig 412, da eine Seite nach P. 373 nicht gezählt ist) im ersten graubraunen stark abgeschabten Ledereinband (24×32 cm). Ohne Bünde. Von den ursprünglichen 3 Schliessen fehlt die mittlere: 2 Eisenstifte in Rückdeckelkante. Vorderseitiges Papier, rückseitiges Pergamentspiegelblatt. VA (14. oder 15. Jh.): *Pro mensa*. RA (19. Jh.): *Hieronymus in Jeremiam commentarius*. RE (19. Jh.): 116. MABK 1 no. 23 (1461) 107 Z. 25: R 6 *Jeronimus in Iheremiam I pars libri VI*. KatKolb: D n. 77 P. 1; Stempel P. 410. 23,8—24×31,8—32 cm; (16,5—17,1×21,4—22 cm). 22 Zeilen. Sorgfältige Linierung mit Griffel, meist auf Haarseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schönes, weisses, weiches, gut geglättetes Pergament mit wenigen alten Löchern. Öfter auch glattes, steifes Pergament, dessen Fleischseite weiss, die Haarseite gelblich mit Poren versehen ist. Dunkelbraune Tinte. Kustoden: P. 16 A—P. 363 Z, P. 383 A. Quaternionen. Blattlage: HFHF (selten FHFH, FFFF). An einzelnen Blättern waren Lesezeichen befestigt, wovon noch Spuren vorhanden sind. Haupttitel P. 3 (P. 1—2 sind leer) die halbe Seite in grossen, gegen abwärts kleiner werdenden Majuskeln folgender Anordnung: 1. Zeile rote Capitalis quadrata; Z. 2—3 ebensolche tintenfarbig, 4. etwas kleiner, rot; 5. erheblich kleinere rote Unziales, 6. auf Rasur, 7.—8. noch kleinere rote Capitalis rustica. Hierauf Text. Dieser ist eingeleitet durch grosse grüne, rote, gelbe Initiale P, die bis zur untern Textzeile reicht. Die erste Zeile des Textes in tintenfarbiger Capitalis rustica. Die Abschnitte und Sätze beginnen hier wie später mit Majuskeln, nur ausnahmsweise mit farbiger Majuskel (V P. 5). Die Verzierung der Kustoden, von erster Hand und in Tintenfarbe, ist an die Form des Buchstabens angepasst und z. T. flüchtig. Die späteren Incipit und Explicit ähnlich gestaltet wie der Haupttitel auf P. 3. Auch da Capitalis rustica, quadrata und Uncialis, rot und Tintenfarbe verwendet und der Text mit grünen, gelben, roten Initialen begonnen (vgl. z. B. P. 72—73 mit S 73; P. 146 mit L in Flechtornament; P. 212 mit S in Flechtmuster; P. 280 mit Q gleich wie L 146 und S 212 gestaltet; P. 347—348 mit P. 348 in Flechtornament; P. 410 Schluss-Explicit aber in kleinen normalen Unziales). Die Titel sind prachtvoll gestaltet, während der übrige Text jeder Verzierung entbehrt (exc. V P. 5). Der Codex ist von einer gepflegten regelmässigen Hand, die übereinstimmt mit der 2. Hand von St. Gallen 115.

Lit: Scherrer 42 f. no. 116. — Rahn 792. — Brauer 7, 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 120. VIII. S.
S. Hieronymus in Danielem prophetam et alia.

229 PP. in wohl neuerem Einband (16,2×28,2 cm) mit weissgelblichem Lederrücken, Holzdeckel nicht überzogen; ohne Bünde. Von den 3 urspr. Schliessen die mittlere

erhalten; Messingstift auf Vorderdeckel. Vorderes und hinteres Papierspiegelblatt. P (13. Jh.) P. 2: *Iste liber est de sancto Gallo*. RA (19. Jh.): S. *Hieronymus in Danielem prophetam*. RE (19. Jh.): 120. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 7 f.: *Eiusdem (sc. Hieronymi) super totum Danielem commentariorum volumen I* = no. 23 (1461) 107 Z. 18: L 6 *Hieronymus in Danielem*. KatKolb: S n. 162 P. 1. Stempel P. 1, 158, 188. Zahlreiche Federproben P. 230, ebenda Notiz in Urkundenkursive, ob ebenda auch ausradierte Schreiberzeile? 15,7—16,2×28 cm; (12—12,3×21,4—21,9 cm). 22—27 Zeilen. Linierung mit Griffel auf Fleischseite vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schönes, gut geglättetes, etwas starkes, festes Pergament mit zahlreichen alten Löchern, Rissen, spätern Nähten; F weiss, H stark gelblich bis dunkel, mit Poren. Infolge wohl längern Mangels von Vorsatzblättern sind P. 1—2 und 229—230 wurmstichig und stark angegriffen von den Holzdeckeln. Dunkelbraune Tinte, selten heller. Ohne Kustoden. Quaternionen (81—128, 189—204, 221—230 unregelmässige Lagen; 177—188 Ternio). Blattlagen überwiegend HHHH (FFFF), öfter auch FHFH (HFHF). Titel in nicht verzierten tintenfarbigen Majuskeln. Textinitiale C P. 3 unbedeutend verziert und tintenfarbig. Oft Sätze in Majuskeln (vgl. bes. 183, wo die halbe Seite in Unziale und Kapitale geschrieben). Mit Blattmotiv leichtverzierte Initiale A P. 8. Mehrere sehr nah mit einander verwandte Hände in scharfer, gut ausgebildeter St. Galler Minuskel der 2. Hälfte des 8. Jhs. (vgl. u. a. P. 1 2. Hälfte 9. Jh.; 2 leer; 3—16 (hört mitten in der Seite auf); 17—188, 194—229; 189—193).

Lit: Scherrer 43 no. 120. — Lindsay Not. Lat. 484 u. passim. — Brauer 29. — Löffler no. 14 (Taf. IV=P. 96 cod.).

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 121. IX. inc. S.
S. Hieronymus in Hoseam libri III.

259 PP. (richtig 258, da P. 177 ausgelassen) in erstem dunkelbraunen glatten Ledereinband (18,5×28 cm) mit erneuertem, gelbem einfach gepressten Pergamentrücken ohne Bünde. Von den urspr. 3 Schliessen die mittlere noch vorhanden; Messingstift in oberer Deckelkante. RA (19. Jh.): S. *Hieronymus in Osee prophetam*. RE (19. Jh.): 121. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 8: *In Osee prophetam libri III in volumine I* = no. 23 (1461) 108 Z. 2: G 7 *Ieronimus in Osse prophetam*. KatKolb: S n. 151 P. 1; Stempel P. 259. Tironische Noten (?) P. 247 Rand. 18—18,2×27,5—27,7 cm; (12—12,5×18,2—19 cm). 23—24 Zeilen. Gelegentlich sehr unregelmässige Linierung mit Griffel, auf Haar- oder Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher: längs d. Recht gut geglättetes, etwas knittriges, nicht besonders geschmeidiges Pergament mit zahlreichen Löchern; F weissgelblich, H gelblich mit z. T. dunklen Poren. Dunkelbraune und rötlichbraune Tinte. Kustoden P. 14 A—P. 251 Q. Quaternionen nebst vereinzelt Ternionen. Blattfolge: FHFH bezw. HFHF. Die meisten Titel in kleiner sorgfältiger nicht verzierter, reiner Capitalis rustica oder reiner Unziale. Das Incipit des 3. Buches P. 179 in prachtvollen grossen roten Unziales. Die Initialen zu Beginn der einzelnen 3 Bücher und einzelner grösserer Abschnitte prachtvolle grosse rote nicht verzierte Majuskeln (z. B. S 1, V 9, C 91, N 179). P. 1 des Codex ist von einem Schreiber der Wolfcozgruppe, S. 1 Z. 6 v. u. ff. mit wenigen Ausnahmen, bis zum Schluss von Cozpreht also gleichzeitig geschrieben.

Lit: Scherrer 43 no. 121. — Brauer 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 122. IX. inc. S.
S. Hieronymus in Amos libri III.

200 PP. im ersten grauen abgeschabten Ledereinband (21,5×30,2 cm) ohne Bünde. Von urspr. 2 oder 3 Schlies-

sen mittlere erhalten. Messingstift in Vorderdeckelkante. Vorder- und rückseitiges Pergamentspiegelblatt. RA (9. Jh.): [HIE]RO[NI]M[US][I]N AMOS PROPH. RE (15. Jh.): O (rot) [6]. P (13. Jh.) P. 2: *Iste liber est de Sancto Gallo*. P (13. Jh.): *Iste liber est de Sancto Gallo majoris ecclesie* auf rückseitigem Spiegelblatt. Ibidem B (9. Jh.): *Hier. in Amos prof. libri III*. RA (19. Jh.): S. *Hieronymus in Amos*. RE (19. Jh.): 122. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 10 f.: *In Amos libri III in volumine I = no. 23 (1461) 107 Z. 21: O 6 Ieronimus in Amos prophetam*. KatKolb: S n. 92 P. 1. Stempel P. 1. Federproben (9. Jh.) hinteres Spiegelblatt. 20,9—21,2×29,6—29,9 cm; (13,8—14×22,8—22,9 cm). 20—24 Zeilen. Regelmässige Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Gut geglättetes Pergament; F weiss, H gelb und porig, z. T. aber F und H beidseitig gleichmässig präpariert; schönes, gut zugeschnittenes Pergament mit wenig Löchern. Dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen (67—68 einfaches Blatt, 117—126 Ternio). Blattlage: HFHF. Haupttitel P. 3 in grossen Majuskeln, Zeile 1 und 3 in roter, Z. 2 in tintenfarbiger Capitalis rustica. Rote nicht verzierte Textinitialen A. Titel in tintenfarbigen Majuskeln. Einzelne Abschnitte beginnen mit tintenfarbiger Majuskel. Mehrere gleichzeitige, einander ablösende Hände (Haupt Hände: P. 19—68; 69—126; 127—200, offenbar gleiche Hand wie P. 10—12), die sich im grossen und ganzen auf die 3 Bücher verteilen; 1. Drittel des 9. Jhs.

Lit: Scherrer 43 no. 122. — Brauer 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 123.

IX. inc. S.

S. Hieronymus in Jonam, Nahum, Zephaniam, Haggai. 302 PP. in schmutzgelbem, gepresstem (I) Ledereinband (18,5×27,5 cm) des 15. Jhs. 4 Bünde. 2 Schliessen; 2 Messingstifte auf Vorderdeckel. Die vorder- und rückseitigen Spiegelblätter sind gelöst (vgl. Schriftspuren in Halbzunale auf Vorder- und Rückdeckel). P. 1—2 loses Vorsatzblatt. VA (15. Jh.): *Tractatus Ieronimi presbiteri super Jonam prophetam*. RE (15. Jh.): F (rot) 6; darunter MENSAM. RA (19. Jh.): S. *Hieronymus in Jonam etc.* RE (19. Jh.): 123. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 11 f.: *In Jonam, Naum, Sophoniam et Aggeum libri III in volumine I = no. 23 (1461) 107 Z. 9: F 6 Tractatus Iheronimi presbiteri super Jonam prophetam*. KatKolb: S n. 154 P. 3. Stempel P. 66, 302. P (13. Jh.) P. 3: *Iste liber est de sancto Gallo*. Federproben (9. Jh.) P. 2, 302. 17,5—18×26,5 cm; (12—12,5×19—19,5 cm). 24 Zeilen. Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Gut geglättetes starkes Pergament mit alten Löchern; F weiss, H gelblich mit Poren. Dunkelbraune Tinte. Kustoden P. 16 I—P. 302 XX. Quaternionen (65—82, 227—246, 279—298 Quinionen, 299—302 Doppelblatt). Blattlage: überwiegend HFHF. Incipit und Explicit in einfachen, nicht verzierten roten Majuskeln. Nicht oder unbedeutend verzierte tintenfarbige, mit roten Punkten umtupfelte oder rote Textinitialen. Abschnitte beginnen mit etwas grösseren roten, Sätze gewöhnlich mit kleineren tintenfarbigen einfachen Majuskeln. Prächtiges Feliciter in roten griechischen Majuskeln P. 151. Der Codex ist von der Hand des Cozpreht in karolingischer Minuskel geschrieben.

Lit: Scherrer 44 no. 123.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 124.

IX. inc. S.

Pseudo-Hieronymus in IV evangelia. Liber Scintillarum. Annales Sangallenses. Varia.

360 PP. (richtig 358, da P. 1—2 fehlen) in gelbem gepresstem (I) Ledereinband (16×26 cm) des 15. Jhs. 3 Bünde. Schliessen fehlen; 2 Messingstifte auf Vorderdeckel. Vorder- und rückseitiges Papiervorsatzblatt, darauf

vorne modernes Inhaltsverzeichnis (18. Jh.), hinten Federproben (9. Jh.). VA (15. Jh.): *Exposicio Ieronimi anagogica super 4or ewangelia; item ortographia et item diversorum librorum sentencie et alia plura etc.* RA (19. Jh.): S. *Hieronymus in Evangelia*. RE (19. Jh.): 124. MABK 1 no. 23 (1461) 107 Z. 10: G 6 *Exposicio anagogica super quatuor ewangelia; item ortographia et diversorum librorum sentencie et alia plura*. KatKolb: S n. 210 P. 3. Stempel P. 124, 360. 15,5×25—25,3 cm; (11,5—12×ca. 20—21,5 cm). 23—29 Zeilen. Regelmässige Linierung mit Griffel auf Haar- und Fleischseite vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schönes, starkes, gut geglättetes, festes Pergament; F weiss, H gelblich mit Poren; wenige alte Löcher. Dunkelbraune fast schwarze Tinte. Rote verzierte alte Kustoden: P. 20 q. I—P. 116 VII. P. 148 I A—P. 304 XI L. Quaternionen (3—20 Quinio; 275—288 Ternio; 337—360 Senio). Blattlage meist FHFH. P. 3—6 gehören nicht zum urspr. Bandbestand, aber sind ungefähr gleichzeitig. Anfänge der Absätze und grösseren Sätze mit Majuskeln. Reiche ornamentale Ausstattung des alten Bestandes. Zunächst ganzseitiges Evangelistenbild merovingischer Art P. 7, in rot (braunrot und miniumrot wie im folgenden stets), hellgelb, schwarz und weiss. Die Haupttitel (insbes. das Incipit) in grossen schwarzen oder roten Majuskeln auf gelbem Grund. Dabei zu den einzelnen Evangelien jeweils die Symbole der betr. Evangelisten: P. 66: Johannes; P. 88: Lucas; P. 100: Marcus. Die Initialen der Haupttitel (J) mit Flechtmustern in gleichen Farben. Kleinere Initialen tintenfarbig mit Flechtornament. Die Explicit in leichtverzierten schwarzen oder roten Majuskeln. Der Codex ist mit wenigen Ausnahmen von einer schönen, deutlichen Hand des frühen 9. Jhs. geschrieben. Da die Annales Sangallenses bis 816 gehen und der gesamte Codex von gleichzeitigen Händen geschrieben ist, so muss auch der Hauptteil um 816 geschrieben sein.

Lit: Scherrer 144 f. no. 124. — Rahn 792. — Munding Verzeichnis 117. — Leclercq, in DACL VI 1, 181. — Brauer 29.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 125.

VIII. S.

S. Hieronymus in evangelia; varia Excerpta.

278 PP. (richtig 276, da P. 61 und 121 nicht gezählt, davon P. 1—2 Papier) in neuerem Einband (16×24,5 cm) mit braunem Lederrücken in Renaissancepressung, Deckel nicht überzogen. 3 Bünde. Schliesse; Messingstift in oberer Deckelkante. Auf der Innenseite des Deckels Inhaltsübersicht von P. Kolb aufgeklebt. Vorne und hinten Papierspiegelblatt. P (13. Jh.) P. 3: *liber Sancti Galli*. RA (19. Jh.): *Expositio Evangel. Hieronymi*. RE (19. Jh.): 125. MABK 1 no. 23 (1461) 107 Z. 3: *A Ieronimus super ewangelia per singula capitula et hoc cum plura alia circa finem*. KatKolb: D n. 239 P. 1. Stempel P. 273. 15,5×24 cm; (11,2—11,5×18,5—19 cm). 23—26 Zeilen. Linierung mit Griffel, gewöhnlich auf Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a//c, d. Zirkellöcher längs d. Gut geglättetes, starkes, oft eingegrissenes, schlecht zugeschnittenes Pergament mit vielen alten Löchern; F weiss, H gelblich mit Haarporen. Dunkelbraune Tinte, gelegentlich heller. Kustoden P. 22 a—71 D. Quaternionen (3—6 Binio, P. 6 unten Kreuz in Kreis, 265—276 Ternio). Blattlage: überwiegend FHFH. Titel in roten oder tintenfarbigen Majuskeln, auch in Hohlbuchstaben. Die einzelnen Initialen mit Blatt- und Strichmustern leicht oder nicht verziert, rot oder tintenfarbig (vgl. z. B. P 3, D 7, T 20 usw.). Mehrere ungefähr gleichzeitige Hände, von denen die früheren eine gut proportionierte, gleichmässige, breite, schöne Minuskel, die, wenn auch etwas jünger, verwandt ist mit den älteren SanGallenses 2, 40 I, 44 I, usw., die späteren dagegen die spitze, unter dem Einfluss der Waldoschen Urkun-